



Juli 2024
Saison 2023/2024

12

Meister auf dem Instrument des Jahres 2024

1. Ring-A-Konzert und freier Verkauf

Sonntag, 15.09.2024, 20 Uhr
Theater für Niedersachsen

TUBA & KLAVIER

Andreas Martin Hofmeir, Tuba
Barbara Schmelz, Klavier

„Eine tiefe Nachtmusik“ –
oder „Lieder, die der Tag nicht braucht“

Der Tubist Andreas Martin Hofmeir gehört zu den Besten seines Fachs. Eigentlich wollte er früher Fußballer werden. Wie er das Instrument des Jahres schmackhaft machen will, verrät er uns im Interview.

Jedes Jahr küren die Landesmusikräte das Instrument des Jahres. Auf die Mandoline folgt 2024 die Tuba – ebenfalls ein weithin unterschätztes Instrument. Was man alles damit machen kann, demonstrieren der herausragende Blechbläser Andreas Martin Hofmeir gemeinsam mit seiner Frau, der Pianistin und Kirchenmusikerin Barbara Schmelz.

2016 gründeten Hofmeir und Schmelz das Duo Tuba & Orgel. Beim Eröffnungskonzert der neuen Kulturring-Saison präsentieren sie das stilistisch breitgefächerte Programm *Eine tiefe Nachtmusik* oder *Lieder, die der Tag nicht braucht* aus der Reihe *Seriöse Soireen*.

Der gebürtige Münchner ist idealer Botschafter für die Tuba, war Gründungsmitglied der bayerischen Kultband *LaBrassBanda* und ist am Mozarteum in Salzburg Professor für Tuba. Hofmeir tritt weltweit als Solist und Kammermusiker auf und steht seit mehr als 20 Jahren als Kabarettist auf der Bühne.

Auf NDR Kultur hat Petra Rieß am 01.04.2024 mit den beiden Künstler:innen gesprochen. Wir geben das Interview auszugsweise wieder:

Andreas Martin Hofmeir, Sie tragen keine Schuhe, Sie sind barfuß hier. Wie kommt das?

Andreas Martin Hofmeir: Es ist eigentlich ein ganz billiger Trick. Ich bin grundsätzlich ein eher chaotischer Typ und sehr vergesslich. Oft habe ich nicht die Sachen dabei, die ich dabei haben sollte. So war es auch einmal bei einem Konzert in Greifswald oder Stralsund mit einem Sinfonieorchester. (...) Ich hatte meine Konzertschuhe vergessen, das habe ich fünf Minuten vor dem Konzert gemerkt. Ich habe Schuh-

größe 46, da war also nichts zu machen. Dann bin ich barfuß rausgegangen und habe gemerkt, dass ich das erste Mal in meinem Leben die visuelle Aufmerksamkeit des Publikums hatte. Das ist bei meinem Aussehen nicht selbstverständlich. Und dann habe ich mir gedacht, wenn das mit entblößter Haut so leicht geht, dann muss ich das unbedingt zur Perfektion bringen. Ich habe es dann auch mit anderen entblößten Körperteilen probiert, habe aber leider nur mit den Füßen ein passables Ergebnis erzielt.

Sie sind Botschafter für das Instrument des Jahres. Was war Ihr erster Gedanke, als Sie gehört haben, dass 2024 das Jahr der Tuba ist?

Hofmeir: Ich habe mir gedacht, die Tuba müsste eigentlich das Instrument aller Jahre sein. Denn ein Instrument, was so hoch entwickelt ist und quasi die Krone der Schöpfung darstellt, sollte Instrument aller Zeiten sein. Oft belächelt, bildet die Tuba das Fundament eines jeden Bläserorchesters. Zeit für eine Würdigung im neuen Jahr 2024.

Sie sind nicht nur beruflich ein Duo, sondern auch privat. Was muss beachtet werden, wenn man gemeinsam spielt?

Schmelz: Wenn mir früher jemand gesagt hätte, dass ich eines Tages ein Duo mit einem Tubisten spiele, hätte ich es nicht geglaubt. Aber die Wege sind manchmal spannend, und es ist gut, dass es so gekommen ist. Ich glaube, wir inspirieren uns gegenseitig – wobei ich eher die spirituelle Ernsthaftigkeit beisteuere. Die Tuba ist für mich erst durch Andreas als Gesangsinstrument präsent geworden. Wir spielen das Lied *An den Mond* von Schubert, durch das ich die Tuba sehr lieben gelernt habe.

Tubist zu werden, war nicht der Karriereplan. Sie haben am Klavier angefangen, Schlagzeug gespielt, mit Kabarett Ihr Studium verdient... Sind Sie jetzt glücklich mit Ihrem Instrument?

Hofmeir: Ja, es war die Liebe auf den sechzehnten Blick. Ich wollte eigentlich gar nichts von den genannten Sachen werden, sondern Fußballer. Aber ich bin ein wirklich schlechter Fußballer, muss ich sagen.

Und wir sagen: Aber er ist ein furioser Tubist! Verpassen Sie nicht die Saisonöffnung beim Kulturring!

Preise: 43,-/39,-/36,-/31,-/27,-/23,- EUR; Ermäßigung für Mitglieder; 50% Ermäßigung für Schüler und Studenten; 40% Ermäßigung für Schwerbehinderte und Erwerbslose.

AUF EINEN BLICK

03.–05.07.2024 *ausgebucht*
Ballettfahrt
HAMBURGER BALLETTTAGE

12.–14.08.2024 *ausgebucht, Warteliste*
Studienreise
WALTERSHAUSEN, ARNSTADT & MÜHLHAUSEN

Donnerstag, 05.09.2024
Tagesfahrt nach Hannover und Springe
DER KÖNIGLICHE OBERHOFBAUDIREKTORS LAVES

Sonntag, 15.09.2024, 20 Uhr
1. Konzertabonnement und freier Verkauf
Theater für Niedersachsen
Tuba & Klavier

19.–21.09.2024
Studienreise
CASPAR DAVID FRIEDRICH IN DRESDEN

Sommerpause

Der Kulturring verabschiedet sich von Ihnen in die Sommerpause. Von Montag, 24.06.2024 bis Freitag, 12.07.2024 bleibt unser Büro geschlossen. Verbindliche Anmeldungen für die Reise nach Dresden erreichen uns in dieser Zeit per Mail oder Post. Am Montag, 15.07.2024 sind wir wieder für Sie da.

Wir wünschen allen Mitgliedern und Kunden eine erholsame Ferienzeit.
Ihr Kulturring-Team

Abo-Karten

Ihre neuen Abonnementkarten liegen für Sie ab 15.08.2024 zur Abholung in unserer Geschäftsstelle bereit. Wenn Sie eine Zustellung per Post wünschen, geben Sie uns bitte eine kurze Nachricht. Dann senden wir Ihnen die Abo-Karte gegen eine geringe Gebühr gerne zu.
Ihr Kulturring-Team

Werden Sie Konzertabonnent:in beim Kulturring!

1. Ring-A-Konzert und freier Verkauf

Sonntag, 15.09.2024, 20 Uhr
Theater für Niedersachsen

TUBA & KLAVIER

Andreas Martin Hofmeier, Tuba
Barbara Schmelz, Klavier

Töröö! Die Tuba ist das Instrument des Jahres 2024. Tiefenentspannt sorgt sie in Bläserensembles und Orchestern für satten, dunklen Sound. Dort sitzt sie immer ganz hinten. Ganz vorn dabei ist Andreas Martin Hofmeier, wenn es um die virtuose Beherrschung seines Instrumentes geht, das er entspannt und mit einer Prise Humor, aber eben mit großer Meisterschaft präsentiert.

Auf der umseitigen Titelseite dieses Monatsinfos können Sie den Künstler im Interview näher kennenlernen!

2. Ring-A-Konzert und freier Verkauf

Sonntag, 27.10.2024, 20 Uhr
Theater für Niedersachsen

ALBAN GERHARDT, VIOLONCELLO & ALLIAGE QUINTETT

„Phantasy in Blue“: das Alliage Quintett schlüpft in die Rolle des Orchesters und begleitet den grandiosen Cellisten Alban Gerhardt bei einer Klangerreise durch mehrere Jahrhunderte: dabei treffen die „Rokoko-Variationen“ von Tschaikowsky oder de Fallas „Siete canciones populares españolas“ auf Vivaldis a-Moll-Cellokonzert und – besonders reizvoll – auf einen wilden Ritt durch eine „Phantasy in Blue“ nach George Gershwin.

Mit acht Jahren packte Alban Gerhardt die Leidenschaft für sein Instrument und ließ ihn bis heute nicht mehr los. Bereits mit 21 Jahren debütierte er bei den Berliner Philharmonikern. Es folgten internationalen Engagements in Tokio, London und New York. Jetzt ist er beim Kulturring zusammen mit dem Alliage Quintett, der wohl charmantesten Legierung von vier Saxophonen und Klavier, zu hören!

Einzigartig in seiner Besetzung lässt das mit zwei ECHO-Klassik ausgezeichnete Ensemble die Illusion eines großen Orchesters Wirklichkeit werden. Die melodischen und zugleich expressiv klingenden Saxophone treffen hier auf die orchestrale Fülle eines Klaviers und erzeugen somit ein neues Hörerlebnis höchster Qualität.

3. Ring-A-Konzert und freier Verkauf

Donnerstag, 05.12.2024, 20 Uhr
Theater für Niedersachsen

WÜRTTEMBERGISCHES KAMMERORCHESTER HEILBRONN

Solist: Felix Klieser, Horn

„A Golden Christmas“

Werke von Johann Sebastian Bach, Carl Philipp Emanuel Bach, Telemann, Corelli, Mozart, Mendelssohn, Adam und Dvorák

Felix Klieser ist in jeder Hinsicht ein außergewöhnlicher Künstler und gilt als einer der besten Hornisten weltweit. Mit 5 Jahren nahm er den ersten Hornunterricht, mit 13 Jahren wurde er Jungstudent an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover. 2014 erhielt er den ECHO-Klassik als Nachwuchskünstler des Jahres sowie den Musikpreis des Verbands der Deutschen Konzertdirektionen. Im selben Jahr erschien beim Patmos Verlag seine Lebensgeschichte „Fußnoten – Ein Hornist ohne Arme erobert die Welt“.

Klieser wurde ohne Arme geboren. Mit Hilfe eines Instrumentenbauers kann er die Ventile seines Horns mit den Zehen bedienen. Das Geheimnis des Hornspiels liegt ohnehin in den Lippen. In den sozialen Medien lässt Klieser sein Publikum gerne an seinem Künstleralltag teilhaben und auch bei Konzerten hinter die Kulissen blicken, wobei sein Horn „Alex“ dort auch ein Eigenleben führt.

Das Württembergische Kammerorchester Heilbronn steht ihm als ein auf höchstem Niveau musizierendes Ensemble zur Seite. Die Württemberger verfügen gleichermaßen über die Fähigkeit, orchestrale Klangpracht zu entfalten, als auch die kammermusikalischen Tugenden des aufeinander Eingehens und gegenseitigen Zuhörens.

Programmatisch umschmeicheln Solist und Orchester ihr Hildesheimer Publikum unter dem Titel „A golden Christmas“ mit bekannten Melodien und Werke barocker, klassischer und romantischer Komponisten.

4. Ring-A-Konzert und freier Verkauf

Freitag, 07.02.2025, 20 Uhr
Theater für Niedersachsen

MEISTERKONZERT RAGNA SCHIRMER, KLAVIER

„Machtspiele“ – Clara Schumann und Franz Liszt

Clara Schumann: Variations de Concert op. 8
Liszt: Transkriptionen dreier Lieder

von Clara Schumanns

Robert Schumann: Carnaval op. 9

Franz Liszt: Sonate h-Moll

Ragna Schirmer ihrem Hildesheimer Publikum vorstellen zu wollen, hieß Eulen nach Athen tragen zu wollen, denn die die gebürtige Hildesheimerin erfreut sich seit Jahren höchster Anerkennung bei Konzertpublikum und Fachkritik. Ihre Interpretationen zeichnen sich durch die Kunst der Nuance sowie die Liebe zum Detail auf der Suche nach verborgenen historischen und zeitgenössischen Bezügen aus. 1992 und 1998 erhielt sie den Bach-Preis der Stadt Leipzig – sie ist bisher die einzige Pianistin, die diesen Preis zweimal verliehen bekam. Für die Gesamtaufnahme der Klaviersuiten von Georg Friedrich Händel wurde Ragna Schirmer mit dem Händel-Preis der Stadt Halle geehrt. 2003 und 2009 erhielt sie den ECHO-Klassik.

Ein Schwerpunkt ihrer künstlerischen Arbeit ist die Beschäftigung mit Leben und Werk von Clara Wieck-Schumann. Zum Schumann-Jahr 2006 entstand gemeinsam mit dem Schauspieler Dominique Horowitz das Projekt „Ich möchte lachen vor Todesschmerz“. Zum 175. Hochzeitstag der Schumanns 2015 spielte sie die CD „Liebe in Variationen“ ein – eine Reminiszenz an die in Tönen verwobenen musikalischen Botschaften zwischen Clara, Robert und Johannes Brahms. 2017 erschien „Clara“, eine Aufzeichnung des Klavierkonzertes der jungen Clara Wieck. 2018 wurde das Stück „Clara – ein Spiel für Ragna Schirmer und Puppen“ uraufgeführt. Im Clara Schumann-Jahr 2019 feierte Schirmer die Pianistin und Komponistin mit über 100 Konzerten, bei denen sie nicht nur Clara Schumanns Kompositionen, sondern auch zahlreiche ihrer Konzertprogramme an den originalen Spielorten wiederaufführte.

5. Ring-A-Konzert und freier Verkauf

Sonntag, 09.03.2025, 19 Uhr
Theater für Niedersachsen

TFN-PHILHARMONIE

Dirigent: Florian Ziemem
Solist: Dominik Wollenweber, Englischhorn

Gustav Mahler: »Blumine«

Peteris Vasks: Konzert für Englischhorn und Orchester (1989)

Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 1 D-Dur (1888)

Mahlers erste Sinfonie enthält bereits alle für seine Musik typischen Elemente: volksmusikalische Anleihen – etwa das nach Moll gewendete Lied »Bruder Jakob« –, schroffe Kontraste, collagenartige Schichtung ganz unterschiedlichen Klangmaterials und groteske Verzerrungen. Obwohl er darin Gesang nicht einsetzt, entwickelt der Komponist dabei Gedanken aus seinen »Liedern eines fahrenden Gesellen« weiter. Bei der Uraufführung 1889 und noch bei zwei weiteren Aufführungen bestand das Werk aus fünf Sätzen; dann strich Mahler das liebliche Andante mit dem Titel »Blumine«. Warum, ist bis heute nicht restlos geklärt. Mahler ließ den Satz zwar nicht drucken, verschenkte aber gelegentlich Abschriften davon an Freund:innen, wollte ihn also auch nicht in Vergessenheit geraten lassen. Dieses Konzert bietet daher die passende Gelegenheit dazu, sich ein Klangbild zu machen, ob und wie »Blumine« zur Sinfonie passt.

Der Lette Peteris Vasks ist einer der bedeutendsten lebenden Komponisten aus dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion. Sein neotonales Englischhornkonzert steht mit seinen meditativen Naturklängen Mahlers Bilderwelt nahe.

»Ich habe als Englischhornist viel Zeit zum Zuhören. Meistens spiele ich erst dann, wenn alle anderen Musiker schweigen. Der dunkle Klang des Englischhorns kommt vor allem in den lyrischen, melancholischen und nachdenklichen Momenten zum Einsatz.«

Der kraftvolle Klang des Englischhorns ist dem Solisten des heutigen Abends, Dominik Wollenweber, seit frühester Kindheit vertraut, war doch der Vater Englischhornist im Bayerischen Staatsorchester. Als 14-Jähriger wandte er sich der Oboe zu. Heute gehört er als Englischhornist einem der weltbesten Orchester an, den Berliner Philharmonikern. Zudem ist er Opus-Klassik-Preisträger 2022. Von keinem Geringeren als Claudio Abbado wurde Dominik Wollenweber einmal als bester Englischhorn-Spieler aller Zeiten bezeichnet!

6. Ring-A-Konzert und freier Verkauf

Dienstag, 13.05.2025, 20 Uhr
Theater für Niedersachsen

SPARK – DIE KLASSISCHE BAND & VALER SABADUS, COUNTERTENOR

„Closer to Paradise“ – Sehnsuchtsklänge

von Händel bis Depeche Mode

Werke von Vivaldi, Händel, Ravel, Satie, Weill, Fauré, Schumann u.a.

Das Programm des Konzertes „Closer to Paradise“ führt den Countertenor Valer Sabadus mit seiner glasklaren, androgynen Stimme mit der klassischen Band „Spark“ zusammen. Die 2007 gegründete Band frischt die Musik von Bach, Vivaldi, Mozart & Co auf und knüpft an das Lebensgefühl der Gegenwart an. Die Formation gehört zur Spitze der jungen kreativen Klassikszene und vereint Klassik mit Minimal Music und Avantgarde.

Das im Programmtitel beschworene Paradies gilt als Urbild des Glücks, als Ort des Friedens und der Harmonie. Dieser entrückte Ort wird Dreh- und Angelpunkt für ein Programm, in dem ein Starsänger sich mit einer experimentierfreudigen Kammermusikformation zusammenschließt.

In vier Akten werden verschiedene Aspekte dieser beschworenen Harmonie beleuchtet. Jeder der vier Teile wird in einer anderen Sprache gesungen und legt den Fokus auf eine andere Epoche. Dabei werden barocke Arien, romantische Kunstlieder und impressionistische Melodien mit Volksliedern, Chansons und Rocksongs zu völlig neuen Klangszenen verschmolzen.

7. Ring-A-Konzert und freier Verkauf

Montag, 02.06.2025, 20 Uhr
Theater für Niedersachsen

KATHARINA KÜHL, VIOLONCELLO & FRIENDS

Ein Kammermusikensemble
des Elbphilharmonie-Orchesters

Dvorák: Quintett G-Dur op. 77
Schubert: Oktett F-Dur D 803

Acht MusikerInnen, eine musikalische Heimat: Hamburgs Elbphilharmonie, genauer gesagt das dort residierende NDR Elbphilharmonie Orchester, bestimmt die tägliche künstlerische Arbeit der Mitglieder des Ensembles um die Hildesheimer Cellistin Katharina Kühl. Alle Ensemble-Mitglieder können auf prägende solistische und kammermusikalische Erfahrungen zurückblicken. Das Ensemble war bereits mehrfach in der Elbphilharmonie und anderen bedeutenden Konzertpodien und Festivals zu erleben.

Nutzen Sie Ihre Vorteile! Der Kulturring bietet Ihnen für die Ring A-Konzerte ein Abonnement zwischen 7 und 9 Konzerten an, in dieser Saison sind es 7 Konzerte. Sie genießen einen Preisnachlass von bis zu 16%. Außerdem ist Ihr Aboplatz übertragbar, und Sie können zweimal in der Saison einen Umtausch-Gutschein einlösen. Gerne beraten wir Sie. Nach unserer Sommerpause sind wir ab Montag, 15.07.2024 wieder für Sie da!

IMPRESSUM

So erreichen Sie uns:

Geschäftsstelle Judenstr. 3–4

Telefon: 0 51 21 / 3 42 71

Telefax: 0 51 21 / 3 57 86

Wir sind für Sie da:

Montag–Freitag 10–13 Uhr

Donnerstag 10–13 Uhr und 16–18 Uhr

Kulturring „elektronisch“:

E-Mail: info@kulturring-live.de

Internet: www.kulturring-live.de

Kontoverbindung:

Sparkasse Hildesheim-Goslar-Peine

IBAN: DE16 2595 0130 0000 1111 77

Veranstaltungen uns befreundeter Institutionen:

Samstag, 20.07.2024, 18 Uhr

St.-Andreas-Kirche Hildesheim

ANDREAS UM 6: DIE ORGELVESPER

Jörg Abbing (Saarbrücken) spielt Werke von Rossi, Bach, Schumann, Messiaen und Guillou



Jörg Abbing studierte bei André Isoir und Naji Hakim in Paris. Seit 1995 ist er Kantor und Organist an der Stiftskirche St. Annual in Saarbrücken. 2007 promovierte er mit einer Dissertation über die Orgelwerke Duruflés an der Universität des Saarlandes. Mittlerweile selbst in der Lehre tätig (u. a. Gastprofessor für Orgel am Konservatorium in Luxembourg) gibt er Konzerte und Kurse im In- und Ausland und beeindruckt mit zahlreichen Rundfunk- und CD-Aufnahmen. Gastvorträge und Veröffentlichungen in Fachzeitschriften.

Eintritt frei, Spenden erbeten!

MASSGEBLICHER ARCHITEKT UND STADTPLANER IN HANNOVER: GEORG FRIEDRICH LAVES

Auf den Spuren eines königlichen Oberhofbaudirektors

Tagesfahrt nach Hannover, Springe und Hemmingen
Donnerstag, 05.09.2024

**AUF DEN SPUREN DES KÖNIGLICHEN
OBERHOFBAUDIREKTORS LAVES**

Reiseleitung: Bernhard Römer

Begeben Sie sich mit dem Kulturring auf die Spuren von Georg Ludwig Friedrich Laves, der am Beginn des 18. Jahrhundert maßgeblicher Architekt und Stadtplaner in Hannover war und bis zum Oberhofbaudirektor aufstieg. Seine Bauten und seine Planungen bestimmen das Bild der Stadt bis heute. Er führte unter anderem die Oper, den Portikus des Leineschlusses, die Waterloosäule und den Bibliothekspavillon im Berggarten aus, der den Beginn unserer Tagesfahrt markiert. Der Berggarten hat eine Orchideensammlung von Weltrang und eine der größten Orchideen-Dauerausstellungen Europas.



Weiter geht es zum Jagdschloss nach Springe, das König Ernst August I. zur Unterbringung von Herrscher und Hofstaat sowie Jagdgästen nach einer Planung von Laves errichten ließ.

Anschließend steht das Mausoleum für Carl von Alten auf unserem Besichtigungsprogramm. Es wurde 1842 als Begräbnisstätte für den hannoversch-britischen General und Staatsmann errichtet. Der Entwurf dazu stammt ebenfalls von Georg Ludwig Friedrich Laves. Erbauen ließ es aber der Architekt Conrad Wilhelm Hase, der darin den Anfang der Hannoverschen Backstein-Architektur sah. Heute gilt das Mausoleum als erster Backsteinbau der Neugotik in Norddeutschland!

Von dort ist es nicht weit nach Hemmingen. Prunkstück der Kapelle im alten Dorfkern ist ein spätgotischer hölzerner Altarschrein. Die Kirchengemeinde öffnet ihre Türen für ein Konzert mit der Geigerin Ulla Bundies und ihren japanischen Kammermusikpartnern Taiji Takata (Hammerflügel) und Satoshi Sumi (Violoncello).

Nur wenige Schritte entfernt, liegt das Anwesen der Bundies, wo uns die Künstlerin zum Abschluss des Tages mit selbstgemachten Snacks, Wasser und Wein verwöhnen wird.

UNSERE LEISTUNGEN

- Fahrt im Komfort-Reisebus
- Berggartenführung Schloss Herrenhausen
- Führung Jagdschloss Springe
- Besichtigung Mausoleum von Carl von Alten
- Kammerkonzert in der Kapelle Hemmingen
- Kopfhörer-System bei Führungen
- Veranstalter-Versicherung
- Trinkgelder

REISEPREIS: 145,- EUR
Nichtmitgliederzuschlag: 10,- EUR

Änderungen vorbehalten

„Wo alles begann...“ – Caspar David Friedrich in Dresden

„WO ALLES BEGANN...“ –

CASPAR DAVID FRIEDRICH IN DRESDEN

3-tägige Busreise vom 19.-21.09.2024

Reiseleitung: Prof. Dr. Christian Scholl

Caspar David Friedrich gilt als Inbegriff eines „norddeutschen“ Romantikers, der herbe Küstenlandschaften und backsteingotische Klosterruinen gemalt hat. Zu seiner unverwechselbaren Sicht auf den Norden hat er aber erst in Dresden gefunden – in „Elbflorenz“, sonnig genug, um sehr guten Wein anzubauen. Hier ließ sich der Maler 1798 nieder und lebte am Ufer der Elbe bis zu seinem Tod im Jahr 1840. Dabei profitierte er nicht nur von dem regen kulturellen Klima in der königlichen Residenzstadt, sondern setzte sich auch intensiv mit der dort ausgestellten Kunst auseinander: vor allem mit Werken der weltberühmten Gemäldegalerie. Und mit seinem Spätwerk „Das Große Gehege“ setzte er selbst der Elbauenlandschaft im Dresdner Umland ein unsterbliches Denkmal.



Die Kulturringfahrt steuert die letzte der drei großen Caspar-David-Friedrich-Ausstellungen im Jubiläumsjahr 2024 an, die sich dem Verhältnis des Malers zu Dresden widmet: „Caspar David Friedrich. Wo alles begann“. Sie wird geleitet von dem Friedrich-Experten Prof. Dr. Christian Scholl (Universität Hildesheim), der auch am Ausstellungskatalog mitgeschrieben hat. Scholl wird auch die Führungen durch die Ausstellungen übernehmen.

1. Tag: Donnerstag, 19.09.2024

Fahrt mit dem Bus nach Dresden, das über 40 Jahre der Lebensmittelpunkt Caspar David Friedrichs war. Nach einer kleinen Erfrischung besichtigen Sie die berühmte Dresdner Gemäldegalerie Alte Meister, die für alle Romantiker, und eben auch für Caspar David Friedrich, ein wichtiger Anlaufpunkt war. Sie blicken auf Hauptwerke wie Raffaels Sixtinische Madonna und die Landschaften Jacob van Ruysdaels, mit denen sich der Maler auseinandergesetzt hat.



Anschließend beziehen Sie Ihre Zimmer im Hotel Taschenbergpalais Kempinski Dresden, das nach einer umfangreichen Renovierung wiedereröffnet hat und königlichen Komfort in die barocke Innenstadt Dresdens bringt. Genießen Sie in einem der Restaurants des Hotels moderne und unkomplizierte Küche auf hohem Niveau.



Anmeldefrist
spätestens
bis zum
28.06.2024

2. Tag: Freitag, 20.09.2024

Zum 250. Geburtstag Caspar David Friedrichs widmen die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden dem Künstler eine große, aus zwei Teilen bestehende Ausstellung. Dieser Tag gehört ganz Friedrich und seiner Kunst.

Sie beginnen im Kupferstichkabinett mit Friedrich als Zeichner – eine Facette seines Werks, die erst in den letzten Jahren in den Vordergrund gerückt ist und die in ihrer Feinheit und Intensität besonders beeindruckt. Nach einem Mittagsimbiss besuchen Sie den 2. Teil der Ausstellung im Albertinum, der sich Friedrichs Malerei widmet.

Nach der Rückkehr ins Hotel nehmen Sie dort ein frühes Abendessen in Form eines 2-Gang-Menüs ein, bevor Sie sich dann auf den Weg zur Semperoper machen. Dort sehen und hören Sie das Werk eines anderen Romantikers, der in Dresden gewirkt hat: Richard Wagners „Der fliegende Holländer“.



3. Tag: Samstag, 21.09.2024

Am Vormittag unternehmen Sie einen kleinen Rundgang durch Dresden und werfen dabei auch einen Blick in die Frauenkirche. Anschließend treten Sie die Rückreise nach Hildesheim an. In der Nähe von Meißen machen Sie Halt beim Kloster Altzella. Als im Zuge der Reformation lutherische Landesfürsten die Mönche aus den Klöstern vertrieben, wurde auch das Zisterzienserkloster Altzella aufgelöst. Die zu den bedeutendsten Klöstern Mitteldeutschlands gehörende Anlage verfiel. Weil Altzella aber schon damals die Erbbegräbnisstätte der Wettiner war, versiegte das Interesse des Dresdner Hofes an dem Gelände nie vollständig. Kurfürst Friedrich August III. errichtete hier 1787 ein frühklassizistisches Mausoleum. Hofgärtner Jo-

hann Gottfried Hübler umgab die Grabstätte mit einem romantischen Landschaftspark. In der mystischen Landschaft, den alten Spitzbögen und unerschütterlichen Giebeln fanden bald romantische Maler wie Caspar David Friedrich und Ludwig Richter ihre Inspiration.

Nach einer Mittagspause besuchen Sie den Klosterpark Altzella und besichtigen die Ruine des Zisterzienserklosters, die auch Friedrich auf einer seiner Wanderungen gezeichnet hat. Im Anschluss geht es mit dem Bus zurück nach Hildesheim.

Änderungen vorbehalten

Noch bis einschließlich 28.06.2024 haben Sie die Möglichkeit, sich für unsere Dresden-Reise anzumelden. Schnellentschlossene nutzen dafür bitte die Möglichkeit, in der Sommerpause des Kulturrings die schriftliche Anmeldung im Internet herunterzuladen und uns wahlweise per Mail oder Post zuzusenden. Es gilt der Tagesstempel. Die Reisebestätigung und Rechnung erhalten Sie auf gleichem Weg gleich in der darauffolgenden Woche

UNSERE LEISTUNGEN

- Fahrt im Komfort-Reisebus
- 2 Ü/F im DZ im Hotel Taschenbergpalais Kempinski Dresden
- City-Tax
- 2-Gang-Menü inkl. Getränke im Hotel Taschenbergpalais
- 1 Karte für die Semperoper (PK 1) für „Der fliegende Holländer“
- Eintritt und Führungslizenz Gemäldegalerie
- Eintritt und Führungslizenz Kupferstichkabinett
- Eintritt und Führungslizenz Albertinum
- Kopfhörer-System bei Führungen
- Veranstalter-Versicherung
- Trinkgelder

REISEPREIS: 1.040,- EUR

Zuschlag DZ zur Einzelnutzung: 269,- EUR

Nichtmitgliedzuschlag: 50,- EUR